

Heraufkommen
des Bilderbewusstseins

Das flüssige Bild des Traumes ist etwas, was eine Vorstellung hervorrufen kann von dem, was bei einem Wesen geschieht, in dem der Wille der Sehnsucht lebt, und geführt wird von den Geistern der Bewegung in eine Beziehung zu anderen Wesen. Und indem es zu den anderen Wesen gebracht wird, kann es ja nicht ganz sich hingeben, - dazu lebt die eigene Egoität in ihm; aber es kann das flüchtige Bild des anderen aufnehmen: das lebt wie ein Traumbild in ihm. Daher das, was wir nennen können das **Aufsteigen** des **Bilderbewusstseins** oder das "Aufsteigen der Bilder der anderen Welt". Diese Phase der Entwicklung sehen wir heraufkommen.

Altar der Sehnsucht = Planet
Erde: Planet der Erlösung

Diejenige planetarische Verkörperung unserer Erde, in der wir durchgemacht haben, dass die Bilder herbeigeführt werden durch die Tätigkeit der Geister der Bewegung, sie muss abgelöst werden von derjenigen planetarischen Phase der Erdenverkörperung, welche wir die **Phase der Erlösung** nennen müssen; und wir werden noch sehen, dass die **Erde** der "Planet der Erlösung" zu nennen ist, wie wir die vorherige Verkörperung der Erde, das Mondendasein, den "Planeten der Sehnsucht" nennen können - der zwar zu stillenden Sehnsucht, die aber in eine nie endende Unendlichkeit ausläuft. Und während wir leben im Erdenbewusstsein - das uns, wie wir gesehen haben, durch das Mysterium von Golgatha die Erlösung bringt -, steigt herauf während dieses Lebens aus den Untergründen unserer Seele das, was fortwährend nach Erlösung verlangt. Es ist, wie wenn wir oben die Wellen des gewöhnlichen Bewusstseins hätten - und unten in den Tiefen des Meeres des Seelenlebens lebt der Untergrund unserer Seele als Sehnsucht, als etwas, was da immer heraufwill nach dem Vollbringer des Opfers, zu dem universellen Wesen, das **auf einmal** die Begierde befriedigt - nicht in der unendlichen Aufeinanderfolge der Bilder.

VI Vortrag.

Der Tod in seiner wahren Bedeutung ist nichts anderes, als die Eigenschaft von ~~Konkretum~~ Wesensinhalten, die nicht an ihrem wahren Orte sind, die ausgeschlossen von ihrem wahren Orte sind. Auch wenn der Tod im konkreten Leben beim Menschen eintritt, liegt dasselbe zugrunde.

Wenn das Feuer reinster Opfersinn war, - und ueberall wo uns Feuer und Waerme entgegentritt, liegt spirituell dahinter Opferung -, wenn wir hinter allem, was als Luft ausgebreitet ist um unsere Erde herum, schenkende oder spendende Tugend, hinstromende Tugend in Wahrheit fanden, - wenn wir charakterisieren koennten das fließende Wasser - also Flüssigkeit als Element -, als spirituelle Resignation oder Verzicht, so muessen wir das Element der "Erde", das allein der Traeger des Todes

Element des
Flüssigen = spi-
ritueller Verzicht

Erdelement
= Abgespalten
vom Sinn

werden kann (denn der Tod wuerde nicht da sein, wenn das Element der Erde nicht da waere), als dasjenige charakterisieren, was *a b g e s p a l t e n* worden ist von seinem Sinn durch den Verzicht. Jetzt haben Sie foermlich konkret irgend etwas, wo sich aus Fluessigem "Festes" bildet. Denn das spiegelt in einer gewissen Weise auch einen spirituellen Prozess. Stellen wir uns vor: es glaedert sich ein in die Wassermasse eines Teiches Eis: das Wasser also wird fest. In Wahrheit liegt da nichts anderes zugrunde, als dass dasjenige, was das Wasser zu Eis werden laesst, es abschnuert von dem Sinn des Wassers. Da haben wir das Spirituelle des Festwerdens, des Erde-Werdens; denn in Bezug auf die Charakteristik der vier Elemente ist das Eis ebenfalls "Erde" und nur das fluessige "Wasser" und das, worin der Tod sich auslebt, das ist das Element der Erde.

Der sich im Erde-
element auslebende
Tod ist das *einzig*
Wahrhaftige in
innerhalb der
Maya

Innerhalb der Welt der Maya ist das Einzige, das sich in seiner Wirklichkeit zeigt, der Tod! Alle anderen Erscheinungen muessen wir zurueckverfolgen auf ihr Wirkliches; alle anderen Erscheinungen, die in der Maya auftreten, haben *h i n t e r s i c h* das Wahrhaftige; nur der Tod ist innerhalb der Maya das Wahrhaftige, denn er besteht darin, dass von dem Wahrhaftigen etwas abgeschnuert und hereingenommen ist in die Maya. In Wahrheit hat von "Tod" zu sprechen nur einen Sinn fuer das Erdendasein des Menschen.

Nur der Mensch
kann den Tod
richtig erleben

Wenn wir dies ins Auge fassen, muessen wir sagen: Nur der Mensch kann eigentlich den Tod wirklich erleben. Beim Menschen ist also das, was wir durch die okkulte Forschung kennen lernen, ein wirkliches Ueberwinden des Todes, ein wirkliches Besiegen des Todes. Denn bei anderen Wesen ist der Tod nur scheinbar, ist er nicht in Realitaet vorhanden. Wenn wir hoeher hinaufkommen wuetden - von den Menschen wieder zu den Wesenheiten der hoeheren Hierarchien, so wuerden wir ebenso finden, dass diese den Tod nach Menschenart nicht kennen; sodass es im Grunde genommen nur bei denjenigen Wesenheiten einen realen Tod - d.h. einen Tod auf dem physischen Plan gibt, die sich auch etwas zu holen haben auf dem physischen Plan. Der Mensch aber hat sich hier sein I c h - B e w u s s t s e i n zu holen. Das koennte er ohne den Tod nicht finden. Weder bei den Wesenheiten, die unter dem Menschen stehen, noch bei denen ueber dem Menschen hat es einen Sinn von Tod zu sprechen. Und der Mensch kann diesen Tod nur erleben auf dem p h y s i s c h e n P l a n. Waere er niemals auf denselben gekommen, so wuerde er nichts wissen vom Tod.

Der Tod auf
Golgatha

Das, was als Ursache aller folgenden Christusentwicklung auf der Erde sich abspielen wird, der Tod auf Golgatha, das kann auch nur innerhalb des physischen Leibes begriffen werden. Das ist das einzige von allen Tatsachen, die uns

35/6 (des Wehrhaftigen)

wichtig sind fuer das hoehere Leben, was ~~xxxxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ nur innerhalb des physischen Leibes
begriffen werden kann. Dann wird es weiter verarbeitet,
wird es weiter ausgebildet in den hoeheren Welten.

- - - - -